

# Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Sohrau D.-S. und Umgegend.

**Verleger:**  
Verlagsgesellschaft: Kommtisch frei im Haus und bei allen Buchhändlern 0,60 Mm.

**Eigenhümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:**  
Paul Hunold, Buchdruckerei, Sohrau.  
**Verantwortlicher Redakteur:** Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
Der einseitige Blattmeter 10 Pf.  
Zusätzliche Annahme: die halbe Seite 10 Pf. vorzuzahlen.

Nr. 10

Sonntag, Nr. 49

Sonntag, den 9. März 1940

Gründet 1879

62. Jahrgang.

## Sechs Monate Kriegsbilanz.

Berlin, 2. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach einer Kriegsführung von sechs Monaten zu Lande, zur See und in der Luft ist die militärische Ergebnis sehr zufrieden:

In einem Feldzug von 18 Tagen wurde die polnische Wehrmacht zerstückelt, die polnische Divisionen vernichtet und das Gebiet des ehemaligen polnischen Staates bis zur deutsch-polnischen Interessengrenze besetzt. Demit wurde die Wehrmacht der Gegner, Deutschland in einen Westfronten-Krieg zu zwingen, in kürzester Frist vorzuziehen.

Im Westen wurde der Westwall planmäßig besetzt und bis zur Höhe vorgerückt. An seiner Stelle hat der Gegner es gewagt, auch nur in dem Wirkungsbereich des Westwalls vorzugehen, geschweige denn ihn anzugreifen. In schweren Spähtrupp- und Stoßtruppenunternehmungen hat das deutsche Heer immer wieder seinen Angriffsgewinn bewiesen und den hohen Stand seiner Ausbildung und Ausrüstung gezeigt. Wo der Gegner versuchte, im Vorfeld des Westwalls in deutsches Gebiet einzudringen, warfen ihn Verbände des Heeres in raschem Zusammenstoß in seine Ausgangsstellung zurück.

Die deutsche Kriegsmarine hat nach Verletzung der polnischen Wehrmacht die auf die Inseln, die vor Beginn des Feldzuges gefährdet waren oder später in neutralen Häfen interniert wurden, den Seestieg gegen England und Frankreich mit steigendem Nachdruck und wachsenden Erfolgen geführt.

In der Nordsee lag neben der Sicherung des Seegebietes der Schwerpunkt auf dem Handelskrieg mit U-Booten und U-Booten. Die Seefahrt wurde auf die Seegebiete der englischen Ost- und Westküste Minenangriffe unterzogen. Im Atlantik waren zur Kreuzer-Kriegsführung die Kreuzer „Admiral Graf Spee“ und „Deutschland“ eingesetzt. Bei Vorstößen in den Nordatlantik, die auch mit schweren Störkräften durchgeführt wurden, konnte dem Feinde erhebliche Schäden zugefügt werden.

Als Ergebnis der deutschen Seestiegführung wurden vernichtet: Das Schlachtschiff „Royal Oak“, der Flugzeugträger „Courageux“, der Hilfskreuzer „Rawalpindi“, die acht Zerstörer „Blanche“, „Dipsy“, „Dachau“, „Oranienburg“, „Gruent“, „Strom", „Dering“ und „Zerstörer“, ferner etwa 20 Kreuzerfahrzeuge des Typs „München“, „Münster“ und „Bootschiff“ — diese unter Mitwirkung von Luftkrafteinheiten — sowie mehrere U-Boote. Schwer beschädigt wurden das Schlachtschiff „Nelson“, das Schlachtschiff „Barham“, der Geschützträger „Repulse“, der schwere Kreuzer „Grafton“, ein schwerer Kreuzer der London-Klasse, der Kreuzer „Valiant“ und eine größere Anzahl von Zerstörern, Torpedoboote und U-Boote.

Im gleichen Zeitraum wurden 522 Schiffe mit 1.049.118 BRT (Seetonne) und dem Feind dienliche neutrale Handelsschiffe-Konvois vernichtet.

Sowohl an diesen Erfolgen waren die eigenen Verluste gering. Sie betragen: ein Zerstörer, zwei Zerstörer, sechs Torpedoboote und Minenboote und ein U-Boot.

Die deutsche Luftwaffe war an der regelrechten Entschlüsselung des polnischen Feldzuges in hervorragender Weise beteiligt. Die Luftwaffe mit dem Besatzung der polnischen Luftwaffe führte sie mit anderen Teilen der deutschen Luftwaffe im Westen. Ihre Überlegenheit hinsichtlich der Geschwindigkeit der Besatzung und der Größe des Materials trat immer wieder in Erscheinung. Die auch bei ungenügender Witterungsverhältnissen gegen England und Frankreich

durchgeführten Erkundungsfüge ergaben die vorhandenen Unterlagen über die Maßnahmen des Gegners. In der Luftführung gegen England gelangten die deutschen Flugzeuge trotz feindlicher Gegenwehr immer wieder bis zu den Ostsee- und Skandinavien-Inseln.

Wiederholt wurden Angriffe auf feindliche Seerestriktoren, bewaffnete Handelschiffe und Geleitschiffe durchgeführt. Es wurden 65 Schiffe mit rund 75.000 BRT zerstört. Es handelt sich hierbei in der Mehrzahl um feindliche oder mit Bauzeug für England laufende neutrale Handelschiffe sowie um einige britische leichte Seerestriktoren.

Durch Bombentreffer wurden außerdem schwer beschädigt oder zum Teil zerstört 52 Schiffe mit rund 200.000 BRT. Davon: 40 britische Schiffe leichter Seerestriktoren, 2 britische Kreuzer mit 15.800 BRT, 2 britische Geleitschiffe mit 62.850 BRT, 1 britische Flugzeugträger mit 22.600 BRT.

Seit Kriegsbeginn sind die deutsche Luftwaffe und die Wehrmachtorganisation in dem geplanten Umfang voll ausgebildet, der Flugwehrtaktik eingeleitet, die erprobt, sowie Luftschiffbauarbeiten und Luftschiffbauarbeiten im ganzen Reich vervollständigt worden. Wo der Gegner versuchte, mit feindlichen Verbänden in das deutsche Gebiet einzudringen, wurde er durch Jagd- und Flugabwehr erfolgreich abgewiesen.

Insgesamt wurden bisher 285 britische und französische Flugzeuge abgeschossen. Hinzu kommen Flugzeuge eines britischen Flugzeugträgers, so daß die Gesamtzahl der Flugzeuge seit Kriegsbeginn mindestens 325 Flugzeuge betragen. Ferner wurden neun feindliche Hubschrauber abgeschossen.

Demgegenüber verlor die deutsche Luftwaffe in diesen sechs Monaten an der Westfront und über dem britischen Kampfraum insgesamt durch unmittelbare Feindbeschüsse 25 Flugzeuge und auf Feindflug verunglückt (Notlandungen, Abstürze usw.) — 43 Flugzeuge.

Im höchsten Maße der deutschen Wehrmacht konnte die Wirtschaft des 22-Milionen-Volkes voll entwickelt, die Wehrmacht weiter vergrößert und ausgebaut werden. Die bisherigen Kriegserfahrungen sind bei den drei Wehrmachtteilen für die weitere Führung des Krieges, für die Ausbildung und für die technische Verbesserung des Materials ausgewertet worden. Die Leistungen der deutschen Rüstungsindustrie sind durch die feindliche Blockade nicht gemindert, sondern zu einem Höchstmaß gesteigert worden. Stärkere Armeen an ausgebildeten Kämpfern aller Art sowie technischem Personal, an Waffen und Gerät haben an der Front und in der Heimat zu weiteren Erfolgen beigetragen.

Leipziger Frühjahrsmesse 1940.

Leipzig, 4. März. Am Sonntag vor-mittag wurde die Leipziger Frühjahrsmesse 1940 im feierlich geschmückten Saal des Gewandhauses feierlich durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet. Die besondere Bedeutung der dies-jährigen Frühjahrsmesse, so heißt der Minister sein, sei darin zu sehen, daß das Reich mit ihr dem Beweise erbringe, daß es einsehlosse und fähig sei, auch mitten im Kriegs-winter ein aus-mensurables Qualitätsniveau zu liefern. Ein wirtschaftliche Wehrmacht durch diese Frühjahrsmesse der kriegswichtigen Blockade durch die britischen Flottenkräfte abzubauen gesteuert.

Ein bezeichnendes Zeugnis dafür, daß selbst der größte Druck des Auslandes von der Volkswirtschaft nicht abbringen können, daß es das Reich wirtschaftlich genau so nötig habe, wie Deutschland das Ausland braucht, sei die

ausländische Beteiligung an dieser Messe. 6411 Ausländer auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 blieben diesmal wieder nahezu 6400 gegenüber, 271 Ausländer ausländischer Herkunft und Nachkommenschaft aus dem Jahre 1939 in diesem Jahre rund 200. So betrage die Gesamtbesucherzahl diesmal 6800 gegenüber 6682 im Jahre 1939.

Goldensack notgelandeter Flieger.

Berlin, 4. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Montag bekannt: Zwischen See und Wälder Wald wurden durch einen Spähtrupp finden, an einer anderen Stelle zwei französische Flieger eingekerkert.

Die deutsche Luftwaffe setzte in der Nacht vom 2. zum 3. März ihre Erkundungstätigkeit an der englischen Ostküste und über Ostfrankreich fort. Einziges Flugzeug fliegen in großer Höhe von der deutschen West- nach Nordwestdeutschland ein. Dabei überflog ein einziges Flugzeug die deutsch-dänische Grenze.

Deutsche Jagdflugzeuge fliegen bei Grenzüberwachung in Gegend Dänemarks auf französische Jagdflugzeuge. So kam zu einem Luftkampf zwischen vier Messerschmitt-Flugzeugen und zwölf Morane-Flugzeugen. Nachdem ein französisches Flugzeug abgeschossen war, entzogen sich die Franzosen trotz ihrer dreifachen Überlegenheit dem weiteren Kampf.

Ein deutsches Heinkel-Wasserkampfflugzeug machte nach einem Luftkampf mit drei französischen Jagdern in der Gegend von Metz, in dessen Verlauf beide Motoren ausfielen, mitten in der französischen Grenzlinie landeten. Die Besatzung verbrannte ihr Flugzeug. Zwei Mann, von denen einer einen schweren Oberschenkelbruch erlitten hatte, schlugen sich durch die französischen Linien bis in die deutsche Stellung durch.

Der verwundete Beobachter befindet sich ohne Lebensgefahr wohlbehalten im Lazarett. Der Fliegerführer ist bereits wieder dienstlich in seiner Stellung.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat beide Überlebenden für ihre unerschrockenen Handlung mit dem EK 2. und 1. Klasse ausgezeichnet.

Britischer Unterhand ausgehoben.

Berlin, 6. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Östwärts der Wesel hat ein Stoßtrupp einen von den Engländern besetzten Unterhand unter harten Verlusten für den Gegner aus und nahm sechs Mann der Besatzung gefangen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Neue U-Bootmeldung: 36.000 BRT versenkt.

Berlin, 4. März. Ein U-Boot meldet nach Rückkehr von Feindfahrt die Versenkung von 36.000 BRT.

Mitteil wird in London mitgeteilt, daß der bewaffnete Dampfer „Domala“ (8411 BRT) der britische Indische Steamship am 2. März im Kanal von drei Bomben eines deutschen Flugzeuges getroffen worden ist. Auf dem Mittelschiff brach Feuer aus. Von 48 Engländern wurden 20 und von 253 Juden 88 vermisst. Man berichtet, daß sie ums Leben gekommen sind.

Aus einem Geleitschutz torpediert.

Am Abend, 6. März. Der große britische Zerstörer „San Floriano“ (12841 BRT) wurde — nach Meldungen holländischer

Witter — aus einem Geleitzung heraus torpediert. Das Schiff habe in SOE-Rufen die Torpedierung mitgeteilt.

Zwei Drittantauber mit 16000 BRT erledigt.

Amsterdam, 5. März. Der englische Tankdampfer „Charles F. Meyer“ (10516 BRT) wurde am Freitagabend im Nordkanal torpediert. Das Schiff ist nach einer heftigen Explosion gesunken. Englische Zerstörer und Flugzeuge, die auf die Restfragmente herbeieilten, fanden sie spät. Die „Charles F. Meyer“ war eines der größten und neuesten Tankdampfer. Sie wurde im Jahre 1938 bei Blohm & Voß in Hamburg für die Oil Tankers Limited in Hongkong gebaut.

Wie aus London gemeldet wird, ist der englische Tankdampfer „El Cirero“ (8481 BRT) im Atlantik nach einer Explosion gesunken. Das Schiff befand sich mit einer Ladung Öl auf der Fahrt von Trinidad nach London. Außerdem ging an der englischen Westküste der britische Dampfer „Pacific Alliance“ (6717 BRT) unter. Die Besatzung wurde in Cornwall an Land gebracht. In diesem Untergang verlor man, daß das Schiff „insolge selbsterlöschender Schwelung“ verloren gegangen ist.

Neunter zufolge ist auch der in Dundee heimatische Schiffdampfer „Donation“ gesunken. Die Ursache ist unbekannt. Das Boot wurde angetrieben. Man glaubt, daß die neun Mann Besatzung verloren ist.

Der Führer empfing Sven Hedin.

Berlin, 4. März. Der Führer empfing Montag vormittag den jetzt in Berlin weilenden schwedischen Forscher Dr. Sven Hedin.

Die Vermarkung

der deutsch-japanischen Grenze beendet.

Moskau, 5. März. Am 27. Februar ist die Vermarkung der deutsch-japanischen Grenze in der Besamianobahnung von etwa 1500 Kilometer beendet worden. Im ganzen wurden 2820 Grenzpunkte erledigt. Nach die Vermarkungsarbeiten an der neuen Grenze sind im wesentlichen durchgeführt.

„Deutsche Flieger erziehen lassen . . .“

Von Ost zu Ost lassen englische Abgesandte die Worte fallen und zeigen unerschrocken die brutale Grobe britischer „Humanität“. So hat jetzt einer der führenden Militärliebes der englischen Schowen Partei, die alles andere als die Interessen der Arbeiterschaft vertritt, nämlich der „abermacht“ Abgesandte Wadsworth, im Londoner „Daily Express“ einen Vorstoß gemacht, wie er in dieser Hinsicht aus einem britischen System entspringen könnte. Wadsworth empfiehlt, deutsche Flieger, die über der Nordsee abfliegen, einfach erziehen zu lassen, um auf diese Weise die angeblich nicht brennende Kriegsführung der deutschen Luftwaffe zu vergrößern. Ein englischer Abgesandter darf in aller Öffentlichkeit ein solch verbrecherisches Verhalten vorschlagen und ein englisches Blatt druckt das ab! Der englische „Arbeiterkorrespondent“, der selbst einmal Soldat war — im Weltkrieg war er Oberst — geht aber noch weiter. Er macht den Vorschlag, man solle deutsche Gefangene aus Ostasien auf englischen Schiffen mitnehmen, man solle sie zum Einzeichnen in Frankreich oder besser noch in Sierra Leone oder St. Helena einholen. Die Deutschen wünschen Kolonien, also sollte man die deutschen Kriegsgefangenen diese Kolonien demutlich lassen.

Schärfer italienischer Protest gegen England.

Rom, 4. März. Ungewöhnlich verächtlich den Wortlaut der von den Italienern an die englische Regierung übermittelten Protestnote, in der es u. a. heißt:

Die tatsächliche Regelung bezieht sich auf die Mittelung der britischen Regierung, wonach jedes Schiff, das mit einer Ladung Kohlen deutschen Ursprungs nach dem 1. März den Hafen, an dem es diese Kohlen an Bord genommen hat, verläßt, Kontrollmaßnahmen unterliegt. Angesichts dieser Maßnahmen, die die italienische Regierung schon schädigt, erneuert die tatsächliche Regelung in der unannehmbaren Form die Proteste und die Vorbehalte, die sie bereits hinsichtlich der Prinzipien äußerte, die die Maßnahmen der englischen Regierung bezüglich des Wirtschaftsvertrages bestimmen und die Art und Weise ihrer Anwendung gegenüber den nichtkriegführenden Staaten.

Nachdrückliche japanische Forderung.

Kobe, 4. März. Nipponkaiserliche Land hat mit dem englischen Vizekonsul Craigie eine neue Unterredung. Wie Domet hierzu meldet, habe Land nachdrücklich die Auslieferung der übrigen 12 Deutschen von der „Yama

Maru“ gefordert. Die Besprechungen wurden fortgesetzt.

Gesegnet zwischen Piraten.

Sueno 6. März, 7. März. Wie erst jetzt bekannt wird, ist es infolge eines polnischen Verweigerung von einigen Wochen zu einem ungewöhnlichen Gesegnet zwischen einem französischen und einem englischen Dampfer gekommen, wobei 14 Mann getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Als Erklärung für dieses „Zusammenstoß“, das sich im Hafen von Teneriffa abspielte, gab der französische Kapitän an, daß er geblendet habe, einen deutschen Dampfer vor sich zu haben.

Italienische Schiffe von England ausgeraubt.

Amsterdam, 5. März. Der britische Blockademinister Cross gab im Unterhaus bekannt, daß bereits zwei italienische Dampfer, die am Montag den Hafen von Rotterdam mit deutscher Kohle für Italien verlassen hatten, von England als „Beisen“ angebracht wurden.

Auf die Frage eines Abgeordneten, ob es Tatsache sei oder nicht, daß deutsche Kohle auf italienischen Schiffen über Rotterdam exportiert werde, antwortete der Minister: „Das hat nun aufgehört.“ Auch deutsche Kohle, die über Rotterdam nach italienischen Häfen angeführt werde, würde jetzt als Beise angehalten.

Neunter meldet aus London, daß die beiden italienischen Frachtschiffe in die Downs zur Kontorabende-Kontrollstation geleitet seien. Die Namen der beiden Schiffe sind „Orata“ und „Sassa“.

Rom, 6. März. Die Aufbringung zweier italienischer Kohlendampfer durch englische Kriegsschiffe, ihre Verbringung in einen englischen und die Beschlagnahme ihrer Fracht hat in Italien eine Welle der Empörung hervorgerufen.

An der russisch-japanischen Front.

Moskau, 6. März. Nach dem Heeresbericht des Militärdepartements vom 5. März haben die Sowjettruppen auf der Karelschen Landung die Koonasari mit dem Ort Koonasari und die Inseln Guntunsaari in dem Wiborg-Bajon besetzt und nordwärts von Wiborg den Flecken Kestola bei der Station Karjalain an der Bahnhofs Wiborg-Gardobal erobert.

„Rotprogramm“ Chamberlains.

Den Haag, 6. März. Die Heranzugabe eines neuen englischen Vorschlags, das kampflose Versteck enthält, den immer weiter abfliehenden Export anzukämpfen, hat der Öffentlichkeit insofern den Geist der Lage vor Augen geführt. Die Bevölkerung zeigt sich so sehr demütigt, als gleichzeitig mit dieser Aktion, die auf eine außerordentliche Wiedereinrichtung des Privatverbrauchs hinausläuft, vom Schatzamt die Auslegung einer neuen 500-Millionen-Pfund-Anleihe angekündigt wurde.

Die englische Morgenpresse bereitet ihre Leser in großen Schlagzeilenmeldungen darauf vor, daß sie in Zukunft viele Waren nicht mehr in den Läden finden werden. Vor allem wird die Bevölkerung darauf hingewiesen, daß sie sich in der Bekleidung und überhaupt mit Textilwaren außerordentlich einschränken müsse.

Diese Ankündigungen bevorstehender Einschränkungen haben natürlich zu einer wütenden Kammer der Besten Klasse geführt. Es ist typisch für die absolute Haltung der Ministerräte, daß sie diese Maßnahmen ganz bewußt ankündigen, ohne gleichzeitig ein gerechtes Verteilungssystem einzuführen, das alle Kreise der Bevölkerung bedeckt, damit sich die Besten nicht zu großem Schaden zusammenfinden können.

Die unruhigeren englischen Häfen.

Rosenshagen, 7. März. Die mit erhöhter Dringlichkeit und einem Rückenschwand an Streitkräften bewerkstelligte Jagd der „Queen Elizabeth“ (85000 BRT) über den Atlantik wird jetzt in England als große Heldentat angesehen. Daß die feindliche englische Flotte sich nicht mehr in der Lage sieht, die Häfen Englands wirksam zu verteidigen, daß sie es allenfalls noch fertig bringt, ein Schiff heimlich über den Atlantik zu schaffen, wird jetzt dreifach vor Amerika und dem englischen Volk als großer Sieg charakterisiert über die U-Boote hinausgeführt.

NSD.-Beauftragter ermordet.

Berlin, 5. März. Wie die NSD. meldet, wurde am 28. Februar 1940 der NSD.-Beauftragte von Braun (Generalgouvernement Polen) Reinhold Martelle in seiner Wohnung von polnischen Banditen erschossen. Die bisher unbekanntes Täter beendeten ihr wehrloses Opfer und seine Witwe verurteilt mit Tode. Daß die Witwe Martelle sofort Töt, während Martelle selbst nach Berlin von drei Tagen in einem Warschauer Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Der Ermordete wurde in Warschau ein ehrenvolles Begräbnis zuteil, an dem die Vertreter der Bewegung,

der Behörden des Generalgouvernements, der Wehrmacht und der Polizei sowie der Bevölkerung teilnahmen. Ein Grab stand auch der einzige, 13 Jahre alte Sohn des hingerichteten Opfers, der nun in der Obhut des Schutzherrn in Warschau wohnt. Martelle, der sich als Volksheld: loter dem Substantiv des Führers zur Verfügung gestellt hatte und neben ihm mit der NSD. Bewegung und bei der Bürgerwehr von Warschau ausdiente, erkrankte er und der 7. März ist die polnische Wehrmacht in der polnischen Wehrmacht. Begräbnis bei der Kirche, daß auch die polnische Polizei mit einer Abteilung und einem großen Krug an dem Begräbnis teilnahm.

In Braun und Umgebung sind umfangreiche Beschlagnahmen von verhafteten polnischen und jüdischen Eigentümern vorgenommen worden, so daß diese gesamte Beschlagnahme, die eine bedeutende Fortsetzung zu dem Verbot von 55000 Beschlagnahmen ist, bald ihre Höhe haben wird.

Kolale 6.

Sobran, den 8. März 1940.

Feldengedenktage.

Dem Gedenken der Gefallenen des Weltkrieges und des jetzigen Krieges gilt die Feiertage, die am Sonntag den 10. März in Deutschland abgehalten wird.

In Sobran findet die Feiertage wie folgt statt: 8 Uhr: Ansprechen der Ehrenwache an den Kriegsgedächtnis auf dem neuen Friedhof. Die Ehrenwache (1 Unteroffizier und 2 Mann) wird von 8—15 Uhr gestellt.

8.30 Uhr: Stützen der 3. Kompanie an der Ortsunterkunft gemeinsam mit der Kriegser-Kameradschaft, NSD. und der Partei mit ihren Angehörigen.

9 Uhr: Kranzniederlegung an den Kriegsgedächtnis auf dem Stadtfriedhof. Die Kapelle spielt das Lied vom Guten Kameraden. Nach der Feiertage auf dem Friedhof folgt ein Vorbereitungs der Formationen auf dem Ring.

Die Bevölkerung ist zu dieser ersten Feiertage herzlich eingeladen.

Heimatabende des NSD.

Der Bund deutscher Osten, Kreisverband Rybnik, veranstaltet Ende dieser Woche seine dritte Serie von Heimatabenden, von denen diesmal 12 Orte des Kreises Rybnik erfasst werden. Es sind angelegentlich Redner gewonnen worden.

In Sobran findet der Heimatabend morgen Sonntag den 9. März, abends 7 Uhr im Volkshaus Sobran statt. Es spricht Hg. Jarczyk. Alle deutschen Volksgenossen sind hierzu eingeladen.

Weitere Heimatabende finden statt: Am 9. März abends 7 Uhr in Rogositz. Es spricht Hg. Wegmann; in Baranowka am Sonntag den 10. März, nachmittags 3 Uhr. Redner: Hg. Jarczyk. In Kleszczow Sonntag den 10. März, nachmittags 6 Uhr. Hg. Jarczyk. In Gortkian und Wojibenski am Sonntag den 10. März, nachmittags 3 Uhr bezw. 6 Uhr. Hier spricht in beiden Versammlungen Hg. Wegmann.

Eine Woche der Wimpfe und Jungwädel.

Die im Kreis Sobran in diesem Jahr auch im breiten Ost-Oberschlesien die Erstlingsaktion der Jugendorganisation, mit der die NSJ ihren Nachwuchs fördert. Die Wimpfe und Jungwädel aus Sobran versammeln sich am Sonntag nach einem Aufmarsch vormittags um 9 Uhr im Volkshaus Sobran, wo sich inzwischen auch die Eltern eingefunden hatten. Es erfolgte zunächst die Übertragung der Ansprache des Landesleiters Stellvertreter aus Breslau. Dann ergiff der Ortsgruppenleiter Friede die Worte, indem er sich auf die Wimpfe und Jungwädel wendete und sie auf die Ehre hinwies, hinter der Fahne des Führers zu marschieren und so am Aufbau eines großen und schönen deutschen Vaterlandes mitzuwirken. Er wandte sich auch an die Eltern und führte ihnen zu, daß sie ihre Kinder zuverlässigen und verantwortungsbewußten Händen übergeben. Den Ausklang der Feiertage bildeten Fanfarenmärsche des NSJ-Fanfarenges, die in Verbindung mit den Landwehrtruppen eine große Begeisterung hervorriefen.

Tag der Wehrmacht in Sobran

am 17. März 1940.

Für den Tag der Wehrmacht sind, wie im ganzen Großdeutschen Reich, auch in Sobran von der Wehrmacht Vorbereitungen getroffen worden, die einen vollen Erfolg gewährleisten. Die hier untergeordnete 3. Kompanie des Standortes Sobran ist bemüht, an diesem Tage der Bevölkerung soviel wie möglich zu bieten und bietet am recht kräftige Unterstützung seitens der Bewohner, vor allem bei den Sammelaktionen, die vom Reichsleitersbund Kameradschaft Sobran und bei den Wehrmachtsvorführungen der 3. Kompanie durchgeführt werden.

Als Auftakt zum „Tage der Wehrmacht“ findet schon am 16. März abends 19.30 Uhr





### Kaufman der Staatlichen Oberschule in Rybnik.

Als einzige höhere Lehranstalt wird in Rybnik Anfang April wieder nur eine Staatliche Oberschule für Jungen und Mädchen errichtet werden. Falls die Zahl der Schüler und Schülerinnen es erforderlich macht, wird später eine Trennung von Jungen und Mädchen vorgenommen. Als Schulgebäude ist das bisherige Staatliche Gymnasium vorgesehen, das bis Ockern von der deutschen Volksschule benutzt wurde. Es werden sämtliche Klassen von 1 bis 8 eröffnet werden.

Als kommissarischer Leiter der neuen Anstalt ist Direktor Mittel vorgesehen, der am Freitag bereits seine Tätigkeit aufgenommen hat und ab Dienstag die Bewilligungen entgegennimmt. Direktor Mittel ist in Rybnik kein Unbekannter, da er im Jahre 1922 das damalige deutsche Bildungsgesetz aufbaute, dessen erster Leiter er bis 1928 war.

### Kernseife kostet 15 Pfennig.

Während der reichsgerichtlichen Revision der Verkaufspreise für RIF-Seife und Wollseifenpulver hat der Reichskommissar für die Beschaffung nunmehr auch den Wollschneidseifenpreis für R-Rohseife festgelegt. Das Normalmaß zu einhundert Gramm kostet von jetzt an ebenfalls 15 Pfennig. Die gleiche Verordnung regelt auch die Preise für Wollwollkäse und Wollwollbrot.

### Offenbacher wird 100 Jahre alt.

Der im Ruhestand lebende frühere Reichsbahnbedienstete Josef Offenbacher ist in Rybnik am 17. März 100 Jahre alt. Geboren am 17. März 1840 in Reichart, lebt er auch heute noch dort bei seiner Tochter Konstanze Engel. Bei der Eisenbahn ist er am 1. April 1878 eingetreten und war zuletzt bei der 12. Bahndivision in Rumburg (O) (Rudersdorf) beschäftigt. Von seinen vielen Kindern leben heute noch vier. Seit etwa 40 Jahren ist er Witwer. Er ist Reichsbahnarbeiter von 1864/65 und 1870/71. Seine Schwester wurde sogar 108 Jahre alt.

### Waldschrankdruck im Postamt.

Im Postamt II in Straly wurde ein Waldschrankdruck errichtet. Die Leiter erdichten dabei 22000 Mark und zwei eiserne Wälzwerkzeuge und Druckrollen. Der Druck des Holzschrankes ist sehr sorgfältig und sorgfältig sind folgende Fachpersonen: Rudolf Stara, Deutscher aus Reichart, Wilhelm Grunke, Jakob Bauer aus Reichart, Stefan Kliment aus Nieder-Ruzow, Johann Dalawa und Gebhard Nitz aus Rybnik. Die gesamten Einzelteile sind vorläufig in Straly und Umgebung herum. Die Reichsbahnverwaltung in Rybnik hat für die Errichtung der Leiter eine Erlaubnis von 1000 Reichsmark erteilt.

### Genossenschaft zwischen Polizei und Verbrechern.

Dombrows, 1. März. In der Nacht zum 20. Februar wurden in Dombrows ein Schutzpolizeiamt und ein Polizeipostamt von einer Verbrechensbande beschossen. Der Schutzpolizeiamt erlitt einen Oberflächenschaden, während der Polizeipostamt durch einen Durchschlag schwer verletzt wurde. Bei sofortiger Alarmierung und Schutzpolizei durchgeführten Verfolgungsmassnahmen wurden gegen 8 Uhr die beiden Schutzpolizeiamter von zwei Banditen beschossen. Bei dem Feuergefecht wurde ein Bandit erschossen. Bei dem Gefechten wurde eine 0,8-Waffe beschlagnahmt, die anschließend die Tatwaffe bei dem Überfall in Dombrows war.

In Sosnowitz wurde bei dem Verbrechen, eine polnische Verbrechensbande festzunehmen, ein Schutzpolizeiamt erschossen, zwei Beamte wurden verletzt. Einer der Täter wurde tot in dem beschossenen Gebäude aufgefunden, während zwei Täter entkamen. Umfangreiche Verfolgungsmassnahmen sind eingeleitet worden.

### Bekanntmachung.

Die Nebenstelle Sobran der Allgemeinen Ortskrankenkasse

für den Kreis Rybnik wird

mit dem 15. März 1940 aufgelöst.

In Zukunft wird in Sobran an jedem Dienstag in der Zeit von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr ein Sprachatlas eingerichtet. Der Sprachatlas wird in der Geschäftsstelle der A. O. V. B. in Sobran (Rug) abgehalten.

Die Ausfertigung von Krankenscheinen, Annahme von Beiträgen, Ausstellung von Krankentagen, Besuchen und Entgelt findet also vom 15. März 1940 ab nur noch an jedem Dienstag statt.

Rybnik, den 1. März 1940.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Rybnik.

Vorherr.

**Jungen Jagdhund**  
undressiert, verkauft  
**Plekoschowski, Mühlententzer.**

### Bekanntmachung.

Durch die Dritte Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in den eingegliederten Objekten vom 10. Januar 1940 (RStBl. I S. 211, RStBl. S. 133) sind in den eingegliederten Objekten eingeführt worden:

1. das Einkommensteuergesetz vom 27. Februar 1939 (RStBl. I S. 297).
2. die Durchführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz vom 17. März 1939 (RStBl. I S. 508).
3. die Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen vom 10. März 1939 (RStBl. I S. 449).
4. die Verordnung zur Durchführung des Steuerabzugs vom Kapitalertrag (Kapitalertragsteuer) v. 22. Dezember 1934 (Reichsministerialblatt 1935 S. 16).
5. das Gesetz über die Erhebung einer Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder vom 28. März 1934 (RStBl. I S. 266) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 17. Februar 1939 (RStBl. I S. 288).
6. die Verordnung über den Steuerabzug von Kapitalertragssteuern vom 31. März 1939 (RStBl. I S. 691).
7. die Verordnung über den Steuerabzug von Einkünften bei behaupteter Steuerpflichtigen vom 6. Februar 1935.
8. die Verordnung über landwirtschaftliche Erbschaftsteuer vom 6. Juli 1935 (RStBl. I S. 936).
9. § 8 bis des Gesetzes über Steuererleichterungen vom 16. Juli 1938 (RStBl. I S. 491).

### II.

Das Einkommensteuergesetz und die zu seiner Durchführung und Ergänzung ergangenen Verordnungen, die in Abschnitt I bezeichnet sind, sind in den eingegliederten Objekten erstmalig auf die Einkommensteuererklärung für das Jahr 1940 anzuwenden. Eine Einkommensteuererklärung nach den bezeichneten Vorschriften des Reichsrechts findet für das Kalenderjahr 1939 nicht statt.

Die Voraussetzungen auf die Einkommensteuer betragen bis zur Bekanntgabe des Steuerbescheides für 1940 ein Viertel der letzten Einkommensteuerjahreszahlung und sind am 10. März, 10. Juni, 10. September und 10. Dezember zu entrichten. Die Zahl- und Fortschrittszahlungen am 10. März und 10. Juni Voraussetzungen in Höhe eines Viertels und am 10. Dezember eine Vorauszahlung in Höhe der Hälfte der letzten Einkommensteuerjahreszahlung zu entrichten. Die Voraussetzungen auf die Einkommensteuer können von den Finanzämtern unter bestimmten Voraussetzungen anderweitig festgelegt werden.

### III.

Die Vorschriften des Einkommensteuergesetzes über den Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) und die Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen 1939 sind in den eingegliederten Objekten erstmalig anzuwenden:

1. bei laufendem Arbeitslohn auf den Arbeitslohn, der für einen Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird, der nach dem 31. Januar 1940 endet,
2. bei sonstigen (insbesondere einmaligen) Bezügen auf den Arbeitslohn, der nach dem 31. Januar 1940 gezahlt wird.

Die Höhe der Lohnsteuer ergibt sich aus der Lohnsteuerabzugsbescheinigung auf Lohnsteuerabzug können an den Verlag der Reichsbank, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 106 (Postfachkonto: Berlin Nr. 4) gerichtet werden.

Ich habe durch Verfügung vom 12. Februar 1940 den Wert der Sachzüge und der Depote für die in die Registrierbezugs Kasse und Lypeln eingegliederten ehemals polnischen Gebietsstelle festgelegt.

Ich habe auf Grund der mir vom Reichsminister der Finanzen erteilten Ermächtigung bestimmt, daß in den in die Registrierbezugs Kasse und Lypeln eingegliederten, ehemals polnischen Gebietsstellen Lohnsteuerarten für das Kalenderjahr 1940 nicht ausgeschrieben werden.

Es sind deshalb in den bezeichneten Gebieten alle Vorschriften der Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen, die auf Steuerarten Bezug nehmen, nicht anzuwenden. Der Arbeitgeber hat den ihm bekannten Familienstand des Arbeitnehmers der Lohnsteuerberechnung zu Grunde zu legen. An die Stelle der Eintragung eines steuerfreien Betrages auf der Lohnsteuerkarte wegen besonderer Verhältnisse tritt eine Bescheinigung des zuständigen Finanzamtes (in der Regel Wohnortfinanzamt).

Ich habe ein Merkblatt über die Erhebung der Lohnsteuer herausgegeben. Das Merkblatt und die Festlegung des Wertes der Sachzüge sind bei den Finanzämtern erhältlich.

### IV.

Die Vorschriften des Einkommensteuergesetzes über den Steuerabzug vom Kapitalertrag (Kapitalertragsteuer) sind in den eingegliederten Objekten erstmalig auf Kapitalerträge anzuwenden, die dem Steuerpflichtigen nach dem 31. Januar 1940 zufließen.

### V.

Die Verordnung über den Steuerabzug von Einkünften bei behaupteter Steuerpflichtigen, das Gesetz über die Erhebung einer Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder und die Verordnung über den Steuerabzug von Aufsichtsratsvergütungen

sind in den eingegliederten Objekten erstmalig auf Bezüge anzuwenden, die dem Steuerpflichtigen nach dem 31. Januar 1940 zufließen.  
Troppan, den 21. Februar 1940.  
Der Oberfinanzpräsident Troppan.

### Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, den 10. März 1940  
Nachmittags 2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.  
Freitag, nachmittags 5 Uhr: Passionsandacht.

Ich praktiziere!

### Tierarzt Mucha

Sohrau, Neustraße 2  
Telephon-Anruf 37.

### Krieger-Kameradschaft.

Am Heldengedenktage, Sonntag, den 10. März, früh 8,15 Uhr im Vereinslokal Wojtek Sameln.  
Der Kameradschaftsführer, Franz Kutz.

Allen denen, die uns beim Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

### August Kalfa

ihre Teilnahme erwiesen haben, danke ich herzlich. Ein herzliches „Gott vergelt“! Herrn Kaplan Mazurek für die zu Herzen gehende Grabrede, den Schwestern des Krankenhauses für die aufopfernde Pflege, der Krieger-Kameradschaft für das ehrenvolle Geleit und allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.  
Sohrau, den 5. März 1940.

### Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Zwei guterhaltene braune

### Bettstellen mit Matratzen

sofort zu verkaufen.  
Sohrau, Plessnerstr. 4 1. Eing. ptr.

### Gebrauchte, gut erhaltene Küchenmöbel

sind sofort zu verkaufen.  
Andreas Janduda, Zostawa 7  
bei Paschak.

### Lohnsteuertabellen

sind vorrätig.  
Buchhandlung Hunold.

### Lustiges Allerlei.

Walter übernahmte in einem kleinen Rest. Nacht II f ein Mann durch die Straße und sagte: „Herr! Herr!“  
„Schließlich ging Walter aus dem Rest. schüttelte den Kopf, sagte: „Die Leute!“ und warf eine Schachtel Streichhölzer hind.

Peter spielt in der Badewanne mit Wappelschiffchen, die ihm der Vater machen muß. Einmal nach dem anderen sackt auf den Grund.  
„Ach, mein Peter enttäuscht zum Vater, warum machst du denn nur englische?“

Madchen: „Ich betrachte Kariken keine neuen Erfindungen, die Billingsley sind.“  
„Nun, Karik ist dann, als ich ein Baby war, was ich da auch doppelt?“

Er läßt sie. Sie läßt ihn. Und dann fährt er: „Ich liebe dich.“  
„Ja, ja, sagte er ungeduldig, das weiß ich nun schon! Also, wo hast du die Dinge?“

„Hier sind viel schneller erwachsen als Menschen, erklärt die Schwester. Selbstverständlich ein Hund, der ein Jahr alt ist, kann laufen und springen, während ein Kind von einem Jahr nicht einmal laufen kann.“  
„Kannst du, sagt der kleine Mann, Hunde haben ja auch zweimal so viele Beine!“

„Warum sah ich in der Anstalt.“  
„Warum meinte er: „Nun, Sie haben doch noch überhaupt nichts gelernt?“  
„Sagte Hammer: „Ja, aber was soll ich machen, wo mir der Kopf doch täglich drei Mal über erlaubt hat!“

„Stellung, fragte der selbstgedachte Ehemann, hast du den Kopf an meine Seite gedrückt?“  
„Nein, sagte er, konnte den Kopf nicht finden. Aber es ist alles in Ordnung, ich habe das Knopfloch einfach zugeknöpft!“